

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 2 (1855)
Heft: 7

Artikel: Schweizerische Mobiliarassekuranz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-248521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschehen? Gerade was bei einer sorgsamen Mutter im Kreise ihrer Kleinen geschieht: Beten, erzählen, spielen und arbeiten.“

„Mit Gebet und Gesang wird angefangen; dann eine Geschichte des alten oder neuen Testaments einfach erzählt und den Kindern deutlich gemacht, mit Anwendung auf das Leben, so daß die Kinder den Unterschied zwischen Gutem und Bösem erkennen, ihr Gewissen geschärft wird, sie mehr und mehr mit unserem Heilande vertraut und ihrer Gebetlein mehr und mehr bewußt werden. Bewegung folgt dann schnell wieder, wo möglich in freier Luft; die Kinder bleiben sich selbst überlassen, doch stets unter dem Auge der Lehrerin; es wird den Kindern bei schlechtem Wetter Spielzeug gereicht, damit sie sich im Hause unterhalten. Später folgt dann wieder Beschäftigung: Lappen zupfen, stricken u. s. w. Auch können die Größern unter Aufsicht etwa Holz tragen und auflegen; das Kind bleibt nie unbeschäftigt, seine Aufmerksamkeit wird angehalten, geistige und körperliche Thätigkeit gefördert, Staunen und Stumpfsinn ferne gehalten. Durch ihr Zusammenleben wird das Gemüth gebildet, die Selbstsucht unterdrückt, die Liebe geweckt und befördert, Ordnung und Reinlichkeitsinn in die Kinder gepflanzt. Im Allgemeinen daher wird ein Kind, das in der Kleinkinderschule gewesen ist, größere Aufmerksamkeit und lebendigere Fassungskraft an den Tag legen, einen gemüthlicheren und friedlicheren Charakter zeigen, mehr Reinlichkeitsinn haben, und hauptsächlich das Gebet als ein Bedürfniss fühlen. Das Beisammensein dauert von 9 bis 11 Uhr Morgens und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Schweizerische Mobiliaraffekturanz.

Diese im Jahre 1826 zu Bern gegründete Privataffekturanzanstalt fand schon im zweiten Jahre ihres Bestandes im herwärtigen Kanton Theilnahme. Die ersten Mitglieder,

die 1827 beigetreten, waren die Hrn. Althauptmann Joh. Martin Schirmer, Oberstl. Johannes Alder, Christian Beckh und Altstatthalter Joh. Georg Merz in Herisau. Vor der Sitter waren die ersten, 1829 beigetretenen Theilnehmer, die Hrn. Gebrüder Dr. Gabriel und Altoberstl. Johannes Rüschi in Speicher und Altlandsfährnrich Joh. Jakob Eisenhut in Gais. Die Versicherungssumme herwärtiger Mitglieder betrug im 2. Rechnungsjahre, 1827/1828, 134,200 alte Franken und stieg bis zum 29. Rechnungsjahr, 1854/1855, auf 5,094,915 neue Franken, und die Mitgliederzahl von 20 auf 1037 *). Es entstanden hinter und vor der Sitter eigene Agenturen, an die sich auch die Versicherungen in Innerrhoden anschlossen. Die im 4. Rechnungsjahre 1829/1830 für die Agentschaft Herisau aufgestellte Kantonalverwaltung, bestehend aus den Hrn. Pfarrer Scheuß, Präsident, Althauptmann Schirmer, Kassier, und Joh. Heinrich Fisch, Sekretär, von Herisau, Althauptmann J. B. Schäfer, von Schwellbrunnen und Johannes Frischknecht von Schönnengrund, scheint kurze Zeit in Aktivität gestanden zu sein, indem der Verkehr mit der Zentralverwaltung bald ausschließlich auf den dortigen Agenten überging, während die Agentschaft Trogen sich an diejenige in St. Gallen anschloss, bis im Jahre 1845 eine Kantonalverwaltung für den ganzen Kanton Appenzell bestellt wurde, die seither in direktem Verkehr mit der Zentralverwaltung steht, die Agentschaften im Kanton bestellt und kontrollirt und alljährlich im Amtsblatt öffentliche Rechnung ablegt.

In den 28 Jahren von 1827/1828 bis 1854/1855 (das Rechnungs- und Versicherungsjahr beginnt jeweilen mit dem 1. Juli und schließt mit dem darauf folgenden 30. Juni)

*) Die von der Zentralverwaltung in Bern im Druck herausgegebenen Jahresrechnungen sind über die Versicherungssummen herwärtiger Versicherten öfters unzuverlässig. So gab die 26. Jahresrechnung die Versicherungssumme von Appenzell auf 9,004,157 neue Franken an, während dieselbe in Wirklichkeit nur 4,823,820 Fr. betrug; Differenz nicht weniger als 4,180,337 Fr.

hat Appenzell an Beiträgen, in neue Währung reduziert, in die Zentralkasse geleistet:

	Fr.	Rp.
An Vorschüssen	132,212	= 28
„ Nachschüssen	37,938	= 42
„ Kostenvergütungen	1,780	= 88
Zusammen	171,931	= 58

Dagegen hat die Zentralkasse bezahlt:

	Fr.	Rp.
An Brandentschädigungen	127,036	= 4
„ Ermittlungskosten derselben	188	= 56
„ Belohnungen für ausgezeichnete Hilfs=		
leistungen bei Rettung von Mobiliar	420	= 29
„ Provisionen an die Agenten: 10 %		
von den Vorschüssen und Kostenver=		
gütungen: 13,399 Fr. 31 Rp. und		
6 % von den Nachschüssen:		
2,276 Fr. 28 Rp.	15,675	= 59
An Verwaltungskosten	3,373	= 71
	146,694	= 19

Davon geht ab die Rückerstattung aus der Auffallsmasse des Brandstifters Johannes Graf von Heiden

317	= 16
146,377	= 3

Mehr bezahlt als bezogen	25,554	= 55
Gleich oben	171,931	= 58

Die Brandentschädigungen wurden an folgende 48 Theilhaber geleistet:

Datum des Brandes.

Schadenersatz.
(Alte Währung.)
Fr. Rp.

S e r i s a u.

1833, August 29.	Karl Laurenz Bölper, Seiler . . .	640	70
1835, Juni 23.	Schieß und Frischknecht, Bleicher . .	1145	—
	Uebertrag	1785	70

Datum des Brandes.		Schadenersatz.	
		(Alte Währung.)	
		Fr.	Kp.
Uebertrag		1785	70
1840, Oktbr.	19. Johannes Scheuß, Gerber	108	55
1845, August	31. Tribelhorn und Meier, Appretirer .	1278	80
" "	31. Heinrich Meier, Appretirer	178	90
1851, Sept.	13. Joh. Konrad Jäger, Schreiner . . .	6451	30
S c h ö n e n g r u n d.			
1832, März	10. Johannes Rohner, Köflewirth . . .	1476	38
T e u f e n.			
1833, Jänner	30. Pfarrer Joh. Jakob Heim in St. Gallen, Papierfabrikant	43	64
T r o g e n.			
1844, Sept.	2. Lehrer Joh. Konrad Zellweger . . .	1289	26
" "	2. Waisen- und Lehranstalt	1147	34
W a l d.			
1845, Juli	13. Waisen- und Armenanstalt	1711	90
" "	13. Waisenvater Michael Bruderer . . .	255	80
S e i d e n.			
1838, Sept.	7. Rathshr. Joh. Kellenberger-Kübeli . .	25736	69
" "	7. Joh. Jakob Tobler, Adlerwirth . . .	7778	34
" "	7. Rathshr. Bartholome Tobler	3695	86
" "	7. Althauptm. Joh. Konrad Züst	3175	—
" "	7. Altrathshr. Joh. Konrad Tobler . . .	2768	85
" "	7. Joh. Ulrich Luz, Bäcker	2568	15
" "	7. Althauptm. Joh. Tobler	2478	12
" "	7. Joh. Heinrich Bänziger	2458	36
" "	7. Johannes Graf	2276	77
" "	7. Joh. Heinrich Bänziger	2269	96
" "	7. Rathshr. Jakob Niederer	1927	—
" "	7. Joh. Jakob Weber	1541	85
" "	7. Johannes Klee	1532	50
" "	7. Joh. Konrad Graf, von Barth. . . .	1428	40
" "	7. Hauptm. Michael Tobler	1244	97
" "	7. Johannes Keller, Flaschner	1131	88
" "	7. Lehrer Joh. Konrad Niederer	1084	38
" "	7. Altlandammann Joh. Alois Broger in Appenzell	1071	93
Uebertrag		81896	58

Datum des Brandes.

Schadenersatz.

(Alte Währung.)

Fr. Rp.

		Uebertrag	81896	58
1838, Sept.	7.	Johannes Sonderegger	200	—
" "	7.	Jakob Egger in Thal	96	—
" "	7.	Johannes Tobler	60	—
" "	7.	Joh. Konrad Graf=Tobler	32	—
" "	7.	Matthias Bischofberger	24	—
" "	7.	Michael Tobler	22	—
" "	7.	Joh. Konrad Tobler	15	—
" "	7.	Johannes Bruderer	10	—
1843, März	13.	Leonhard Rohner, Viehhändler . . .	1849	6
" Novbr.	22.	Johannes Graf, Fabrikant	1106	16
" "	22.	Joh. Konrad Sonderegger zum Löwen	117	82
" "	22.	Jakob Niederer zur Linden	73	10
" "	22.	Johannes Tobler, Fabrikant	47	75
" "	22.	Joh. Heinrich Sonderegger, Bäcker . .	12	—
" "	22.	Althauptm. Michael Tobler	8	—
" "	22.	Michael Bänziger	8	—
		Alte Währung	85577	47
		Reduzirt in neue Währung	124025	29

Walzenhausen.

1854, Oktbr. 16. Christian Kellenberger's Familie . . 2979 75

Neute.

1852, Oktbr. 15. Althauptm. Bartholome Rohner . . 31 —
127036 4

Feuerpolizei.

Das älteste Feuerpolizeigesetz des gemeinen Landes Appenzell enthielt über die Verhütung und Tilgung von Feuergefahr die einfachen Bestimmungen, dass, wer das Feuer liederlich versorge, vom Rath gestraft werden solle; wer bei einem drohenden Feuerausbruch nicht so eilig „umb Hilff und Feuer schrye“, dass ihm ein Anderer zuvorkommen könne, der